

Deichrückverlegung an der Elbe Hochwasserschutz, Natura 2000, Artenschutz

AUENENTWICKLUNG



(1) Mittlere Elbe

Zum Schutz der Natur entstand in Zusammenarbeit von Bundesumweltministerium (BMU), Land Sachsen-Anhalt und WWF das Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe. An der Mittleren Elbe soll bis 2013 auf einer 9.050 Hektar großen Fläche ein zusammenhängender Verbund naturnaher Auenwälder gesichert und renaturiert werden. Die Renaturierung erfolgt unter anderem durch Deichrückverlegungen im Gebiet des Lödderitzer Forst. Somit werden echte, überflutbare Auenwälder geschaffen. Zugleich sollen Tierarten wie der vom Aussterben bedrohte Elbebiber geschützt werden.

Gebiet

Das Projektgebiet ist Teil des Biosphärenreservats „Mittelbe“ in Sachsen-Anhalt, das 125.000 Hektar groß ist und zum UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ gehört. Große Flächen dieses Gebietes gehören zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Das Projektkerngebiet umfasst eine Fläche von 5.795 Hektar, die Auenwaldfläche circa 2.500 Hektar und die geplante Deichrückverlegungsfläche 600 Hektar.



Flussgebietseinheit und Bundesland: Elbe; Sachsen-Anhalt

Koordinierungsraum: Mulde-Elbe-Schwarze Elster

Name des Gewässerkörpers: mittlere Elbe vom Schloss Hirschstein (Elbe-km 96) bis zum Wehr Geesthacht (Elbe-km 585,9)

Code: EL30W01

LAWA-Gewässertyp: 15: „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“

Einstufung in der Bestandsaufnahme: Zielerreichung unwahrscheinlich

Schutzstatus: NATURA 2000, Biosphärenreservat „Mittelbe“, UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“

Belastungsfaktoren: Nährstoffe

Anlass

In der Region der mittleren Elbe gibt es eine für Europa einmalige Artenvielfalt. Sie gilt als „bedeutendes Vogelschutzgebiet Europas“ und ist das einzige Biosphärenreservat in Deutschland mit einer weitgehend naturnahen mitteleuropäischen Stromaue. An der Elbe liegt außerdem einer der größten zusammenhängenden Auenwaldkomplexe Mitteleuropas. Hier ist eine der wenigen autochthonen Biberpopulationen Europas beheimatet. Um die Auenwälder und heimischen Arten zu schützen und die Wälder weiter auszubauen, ist das Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe entstanden.

Zielstellung

BMU, Land Sachsen-Anhalt und der WWF Deutschland haben folgende Ziele:

- Sicherung und Renaturierung eines durchgehenden Verbundes echter, überflutbarer Auenwälder von der Mulde- bis zur Saalemündung
- nachhaltiger Schutz der im Projektgebiet vorkommenden auentypischen Tier- und Pflanzenarten, Gesellschaften und Lebensgemeinschaften
- Ausweisung des Projektkerngebietes als Naturschutzgebiet
- Rückverlegung eines Hochwasserdeiches zur Schaffung echter Auenbedingungen im Bereich Lödderitzer Forst

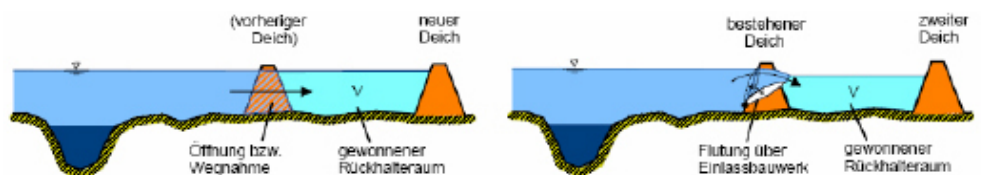
Die Rückverlegung des Deiches verbessert zudem den Hochwasserschutz.



(2) Elbebiber (*Castor fiber albus*)

Maßnahmen

Biotopersteinrichtungen im Sinne der Maßnahmenumsetzung wurden 2003 begonnen. Die Deichrückverlegung zur Schaffung echter Auenbedingungen befindet sich zurzeit in der Genehmigungsphase, 2009 soll mit dem Bau begonnen werden. Die Bauzeit wird sich bis 2013 erstrecken. Im Bereich des Lödderitzer Forstes sollen sechs Kilometer Deich zurückverlegt werden. Seit 2001 werden kontinuierlich Flächen auf dem Projektgebiet und den angrenzenden Bereichen durch den WWF erworben. Es sind bereits 904 Hektar in den Besitz des WWF übergegangen. Davon sind 545 Hektar Wald und 359 Hektar Offenland. Bereits seit Dezember 2003 werden Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Bedingungen, zum Beispiel Entfernung standortfremder Gehölze, Tieferlegung von Forstwegen, Umbau und Neubegründung von Hartholzauenwäldern durchgeführt.



(3) Schemadarstellung zur Wirkungsweise von Deichrückverlegungen und Poldern

Akteure / Vorgehen

Im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes kooperieren das Bundesumweltministerium (BMU), Bundesamt für Naturschutz, das Land Sachsen-Anhalt und der WWF und werden zusätzlich vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft unterstützt. Um Konflikte zwischen Naturschutzziele und landwirtschaftlicher Nutzung der Flächen zu vermeiden, kauft der WWF Flächen auf und bietet sie Landwirten zur naturnahen Bewirtschaftung an. Auch Land außerhalb des Gebietes wird gekauft, um es den Bauern zum Tausch anzubieten. Die geplante Veränderung des Deiches wurde im Rahmen von zahlreichen Bürgerversammlungen sowohl aus technischer als auch aus naturschutzfachlicher Sicht erläutert. Dabei kam es den Bürgern unter anderem auf die Grund- und Oberflächenwassersituation, den Vergleich von gesteuerter Flutung von Poldern mit ungesteuerter Überflutung durch die Rückverlegung und auf Fragen zur Tier- und Pflanzenwelt sowie die Möglichkeiten der Erholungs- und Freizeinutzung an.

Kosten / Finanzierung

Das Projekt mit einer Gesamtsumme von 15 Millionen Euro wird zu 75 Prozent vom BMU, zu 15 Prozent vom Land Sachsen-Anhalt und zu zehn Prozent von der Umweltstiftung WWF Deutschland finanziert. Die Laufzeit reicht von 2001 bis 2013.

Ergebnisse / Bewertung

Eine Deichrückverlegung bewirkt aus Naturschutzsicht wesentlich mehr als eine gesteuerte Flutung von Poldern. Es können naturnahe Auenwälder entstehen und bestehende miteinander verbunden werden. Ebenso werden gefährdete Arten durch eine Erweiterung ihres Lebensraumes geschützt. Damit wird den Forderungen der Wasserrahmenrichtlinie entsprochen. Die Deichverlegung bietet aber auch für den Hochwasserschutz Vorteile. Ein neuer Deich kann mit einem geraden Verlauf gebaut werden, wodurch seine Stabilität verbessert und die Wartung erleichtert wird. Außerdem wäre eine Sanierung des alten Deiches aus Gründen des Naturschutzes nicht immer möglich. Ein neuer Deich hingegen wird mit einem Deichverteidigungsweg ausgestattet. Die Deichrückverlegung dient also dem Naturschutz und dem Hochwasserschutz.

Konflikte

Schwierigkeiten ergeben sich bei der Akzeptanz in der Bevölkerung. Anwohner befürchten, dass das Wasser zu nah an ihre Ortschaften gelangt oder es zu einem unkontrollierten Grundwasseranstieg bei Hochwasser kommt. Es wurde bereits eine Bürgerinitiative „Rettet den alten Deich“ gegründet. Zudem muss für den Deichneubau eine umfangreiche Abholzung stattfinden, die auf Widerstand stößt.



(4) Lage des Projektgebietes

Kontakte

WWF Deutschland

Astrid Eichhorn
Projektbüro „Mittlere Elbe“
Friedensplatz 8
06844 Dessau
Tel.: 0340 / 216 - 8710
Fax: 0340 / 216 - 8729
E-Mail: astrid.eichhorn@wwf.de

MLU Sachsen-Anhalt

Christian Hendrich
Referat 27
Olvenstedter Straße 4
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 / 567 - 1500
Fax: 0391 / 567 - 1511
E-Mail: christian.hendrich@mlu.sachsen-anhalt.de

Literatur / Links

Eichhorn, Astrid (2008): Das Naturschutzgroßprojekt Mittlere Elbe, Hintergrundinformationen

WWF (2007): Projekt Mittlere Elbe

Bartels, Tim: Mehr Platz für die Elbe, Berliner Zeitung vom 23.06.2007

Runge, Ingo: Deichrückverlegung im Bereich Lödderitzer Forst im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Mittlere Elbe.

In: Kostengünstige Bausteine zur Umsetzung der EU-WRRL, Tagungsband. Braunschweig, 16. November 2006

Bildquellen: Baerens & Fuss (Karte); © Georg Rast / WWF (1); © G.Klinger / WWF (2); Ingo Runge (3); © WWF (4)
Redaktion: Michael Bender, Tobias Schäfer, Anja Lägel, Christian Michalski, Katrin Kusche
Stand: August 2008